

Auftaktveranstaltung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept Sippersfeld



Sippersfeld, 16.11.2022

A **Begrüßung**

B **Vorstellung igr GmbH & Team**

C **Ziele Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept**

D **Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)**

E **Konkrete nächste Schritte**

■ Bürostandorte



1. Vorstellung der igr GmbH

- Seit 1986:
 - mehr als 450 Auftraggeber
 - mehr als 2.500 Projekte bearbeitet
 - mehr als 140 Mio. € Honorar erwirtschaftet
 - mehr als 1,3 Mrd. € Bauvolumen überwacht
- Aktuell:
 - ca. 90 Mitarbeiter



■ **Bearbeiter**

Stefanie Seiffert
Dipl.-Ing.
Bauingenieurwesen
s.seiffert@igr.de



Stefan Lang
B. Sc.
Bauingenieurwesen
s.lang@igr.de



A Begrüßung

B Vorstellung igr GmbH & Team

C Ziele Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

- Flusshochwasser und Starkregengefährdung



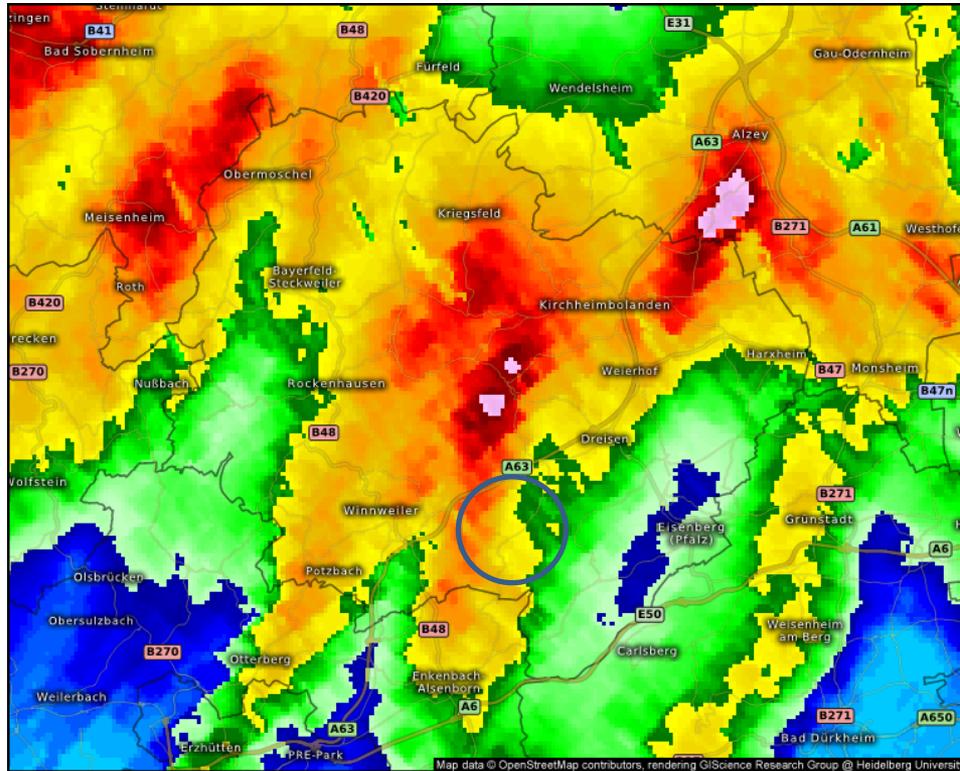
- Schadensminimierung, kein absoluter Schutz



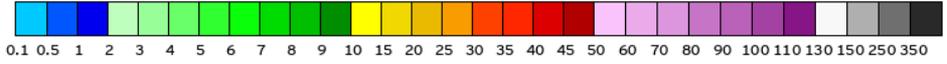
Moscheltal, September 2014



Örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte



Kalibr. Niederschlagssumme, 6std (mm) Fr. 04.06.2021, 21:50 Uhr MESZ



Donnersbergkreis 

- 04.06.2021, ~ 20:00-22:00, ~ 15 mm Regen
- Moscheltal September 2014 >> 100 mm



Am Schimmelberg, 04.06.2021



- Alle Akteure (öffentlich & privat) werden beteiligt und können / sollen Vorschläge machen
- Sensibilisierung von Betroffenen für Überflutungsgefahr (Flusshochwasser und Überflutung aus Starkregen)
- Ergebnisoffene Diskussion über alle Möglichkeiten (technisch, Verhalten, Organisation, Versicherung)
- Förderung von Eigeninitiative und Eigenverantwortung

- §5 Abs. 2 Wasserhaushaltsgesetz (WHG):

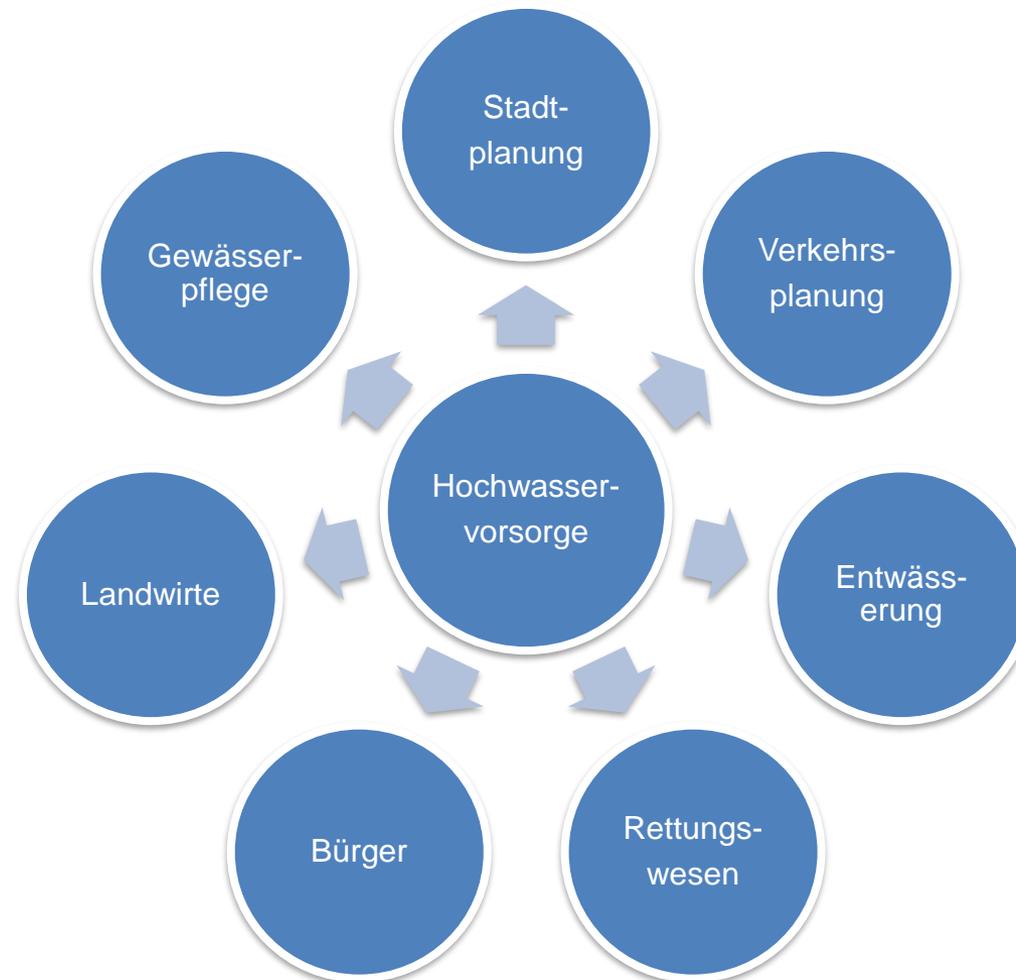
Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren **verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen** zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.



Objektschutz durch Jedermann

Bürger, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen

Überflutungsvorsorge ist Gemeinschaftsaufgabe!



A Begrüßung

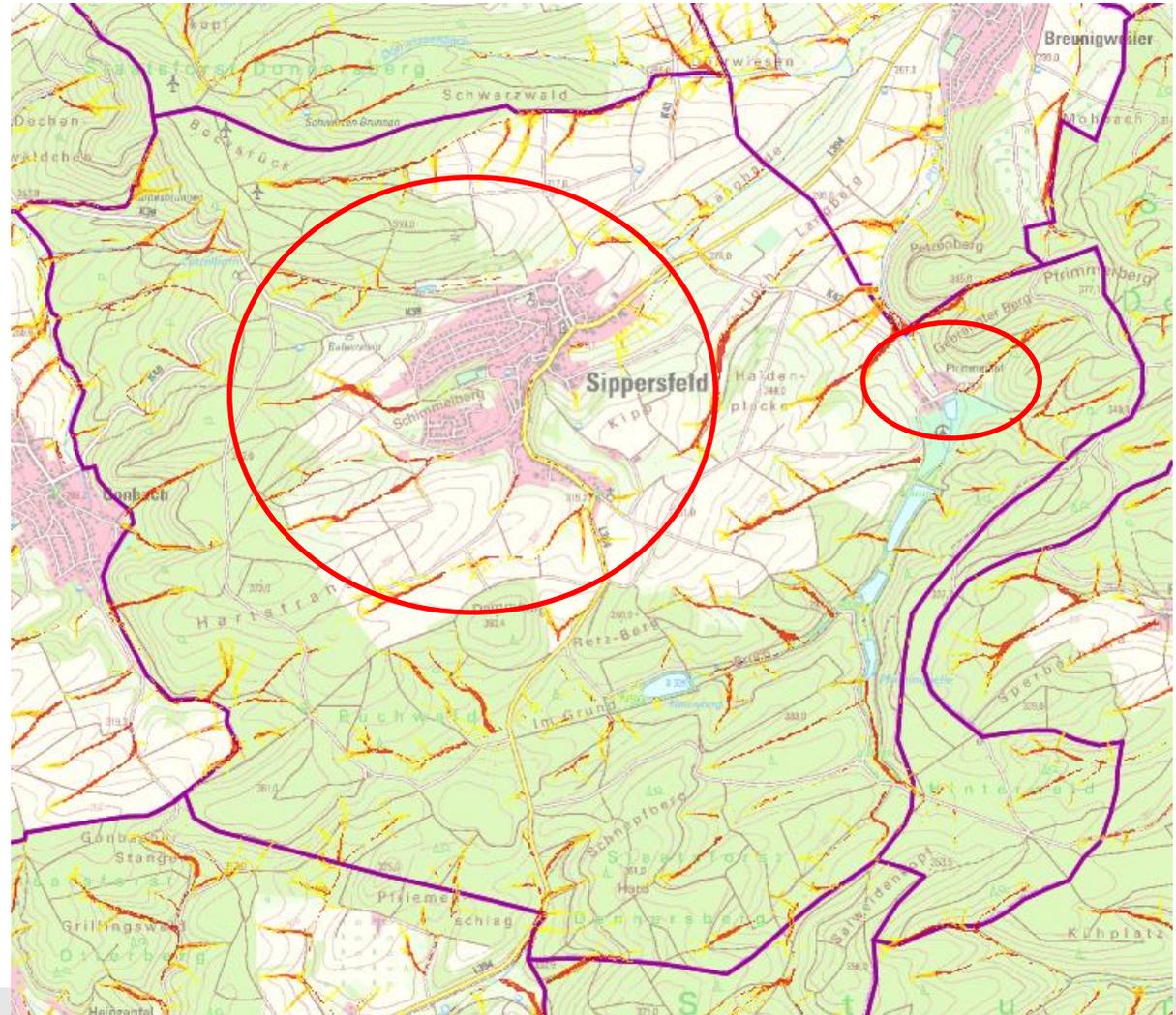
B Vorstellung igr GmbH & Team

C Ziele Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

- Arbeitsgebiet: Ortsgemeinde Sippersfeld
 - ~ 1.100 Einwohner
 - ~ 13 km² Fläche



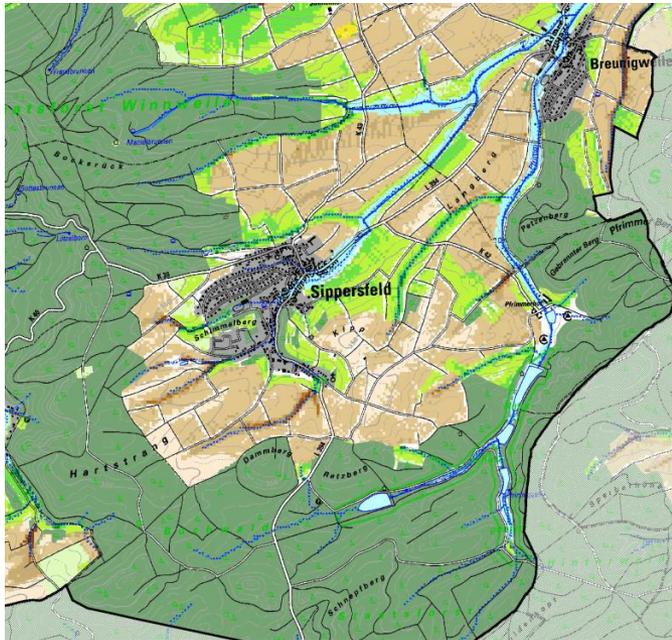


Grundlagen-
ermittlung

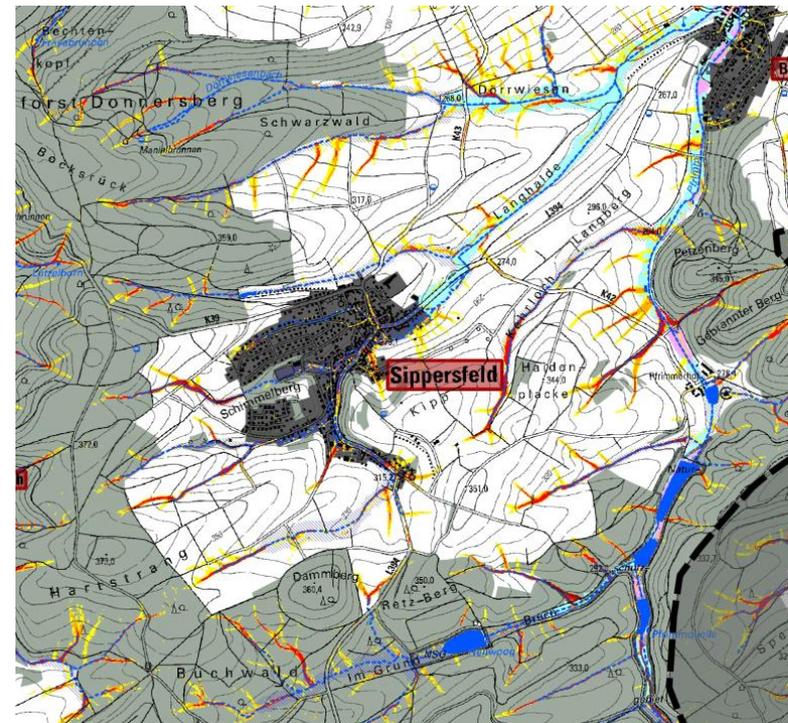
Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

■ Grundlegendaten

- Starkregengefährdungskarte
- Vergangene Ereignisse, Feuerwehreinsätze, Presseberichte etc.
- ...

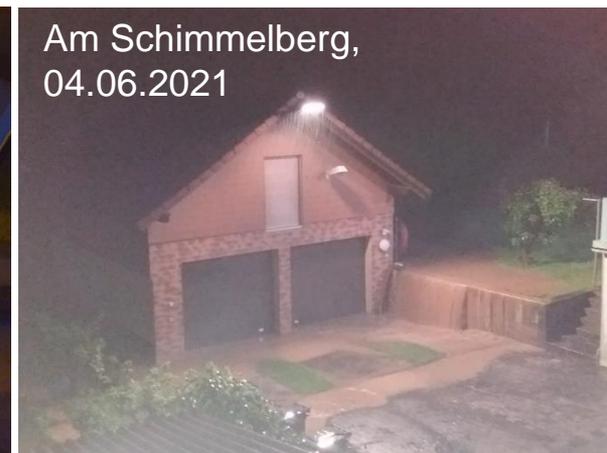
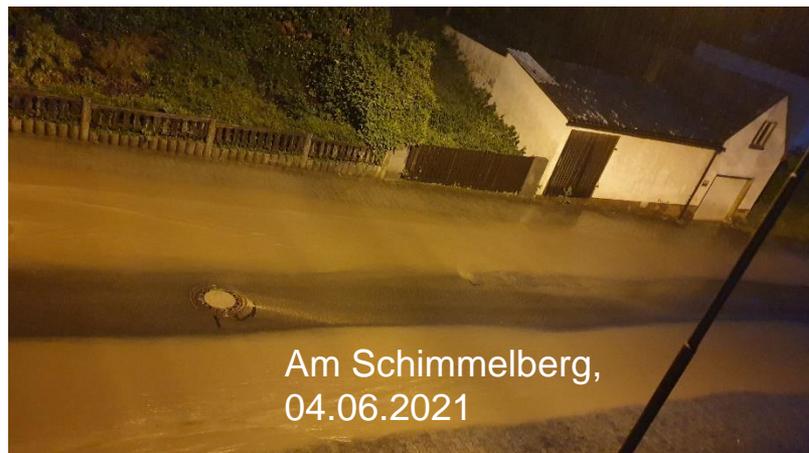
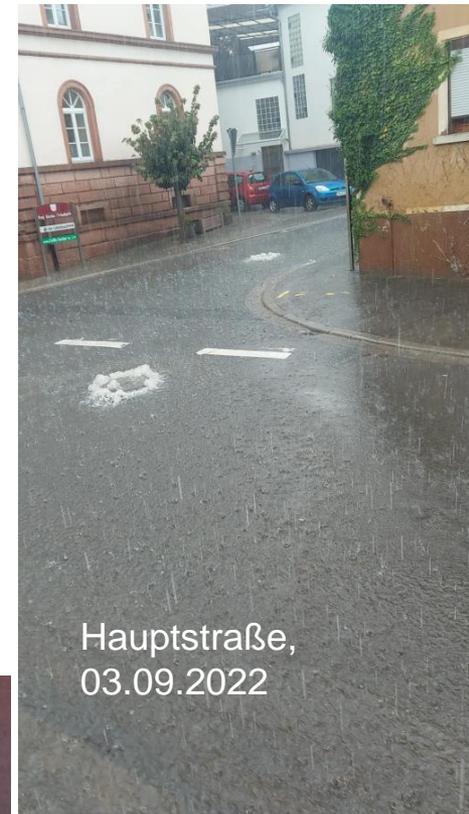


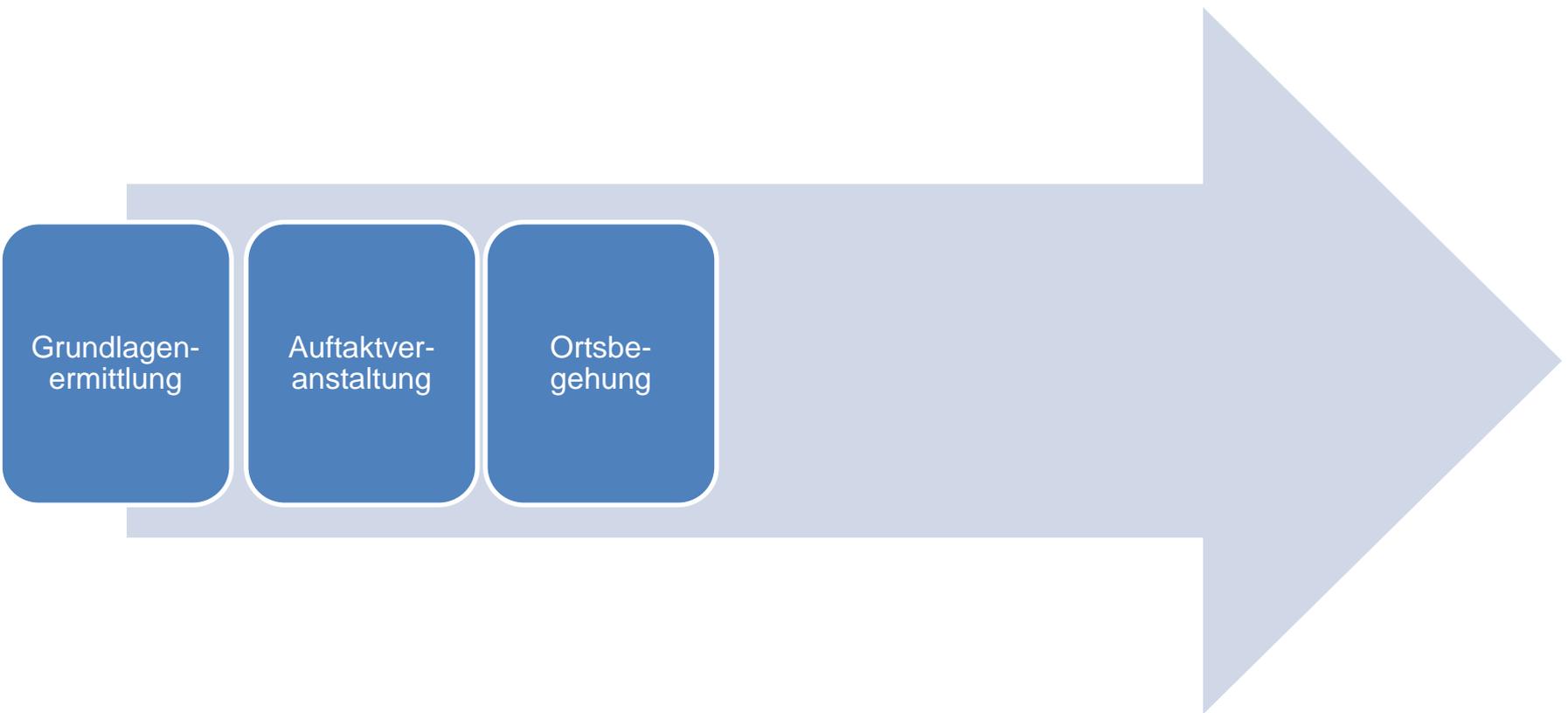
„Maßnahmen in der Fläche“ aus Infopaket Hochwasserrückhalt



Starkregengefahrenkarte aus Infopaket Hochwasserrückhalt

- **Vergangene Ereignisse:**





- Kritische Punkte aus Grundlagenermittlung überprüfen und ggf. neue aufnehmen



Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



Einladung
zur
1. Bürgerversammlung zum Thema:

Hochwasservorsorge

in
Reichenbach-Steegen



In den vergangenen Jahren bestimmten immer wieder Starkregenereignisse und deren Folgen das Leben an Flüssen und Bächen in ganz Rheinland-Pfalz. Daher laden wir alle Anlieger an Gewässern der Gemeinde Reichenbach-Steegen, Betroffene, sowie alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zum 1. Bürgerworkshop zum Thema „Hochwasservorsorge“ ganz herzlich ein.

am
Dienstag, den 12.02.2019
Ab 19:00 Uhr
im
Bürgerhaus Reichenbach-Steegen
Albersbacher Str. 3B 66879 Reichenbach-Steegen

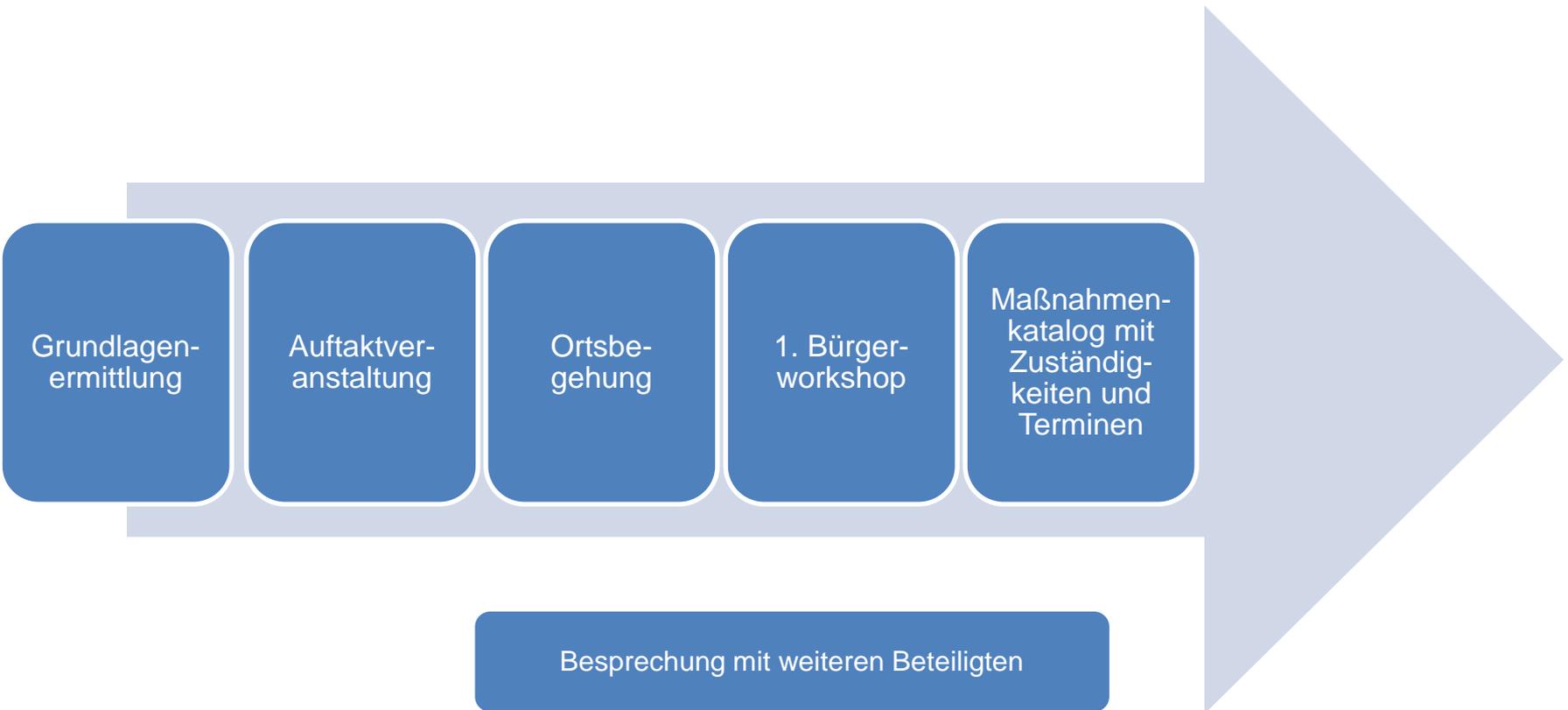




Für uns ist es wichtig, Ihre Erfahrungen und Bedenken anzuhören, aber auch Ihre Vorschläge für eine effektive Vorsorge mit aufzunehmen.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Teilnahme am Workshop „Hochwasservorsorge“

Anja Pfeiffer Verbandsbürgermeisterin VG Weilerbach	Dirk Wagner Bürgermeister Reichenbach-Steegen	Rüdiger Spribler SGD Süd Wasserwirtschaft	Christof Kinsinger ibh Rheinland-Pfalz	igr AG Beratendes Ingenieurbüro
--	--	--	---	--

Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



Sammlung von Maßnahmen (Beispiel)

Private Vorsorgemaßnahmen

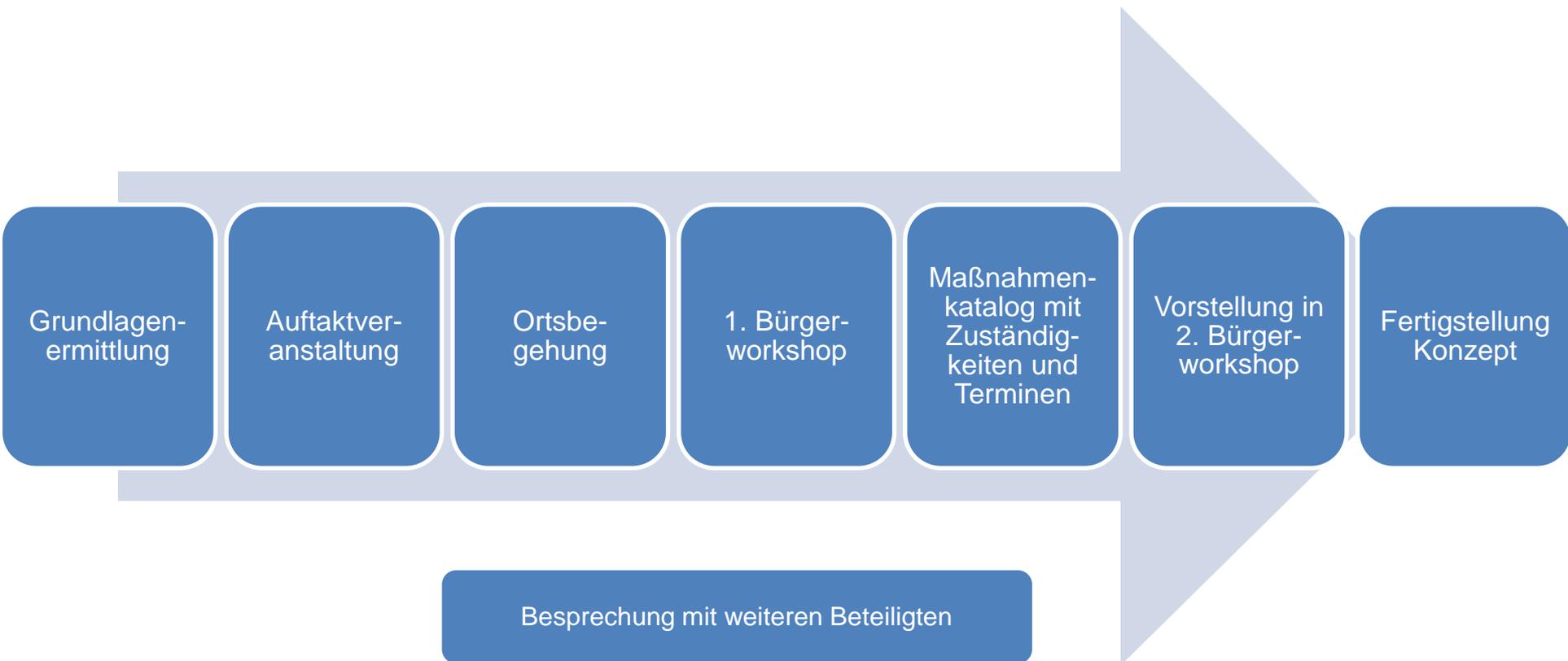
Nr.	Maßnahme in Eigenverantwortung der Anlieger	Träger	Umsetzung
1	Objektschutz an Gebäuden		
	Sicherung von Öffnungen unterhalb der Rückstauenebene, z. B. Lichtschächte, Kellerfenster, Türen, Garagentore durch dauerhafte Verschlüsse	Eigentümer / Nutzer	Dauer
	Sicherung von Öffnungen durch mobile Schutzeinrichtungen, wie Dammbalken oder Sandsäcke → nur wenig geeignet, da kurze Vorlaufzeiten bei Starkregen	Eigentümer / Nutzer	im Be-
	Wasserdichte und stoßfeste Türen und Fenster in überflutungsgefährdeten Etagen. Für häufig betroffene Bereiche insbesondere im festgesetzten Überschwemmungsgebiet.	Eigentümer	Dauer
	Mulden oder niedrige Dämme, um Außengebietswasser ableiten zu können; Unterlieger dürfen nicht gefährdet werden!	Eigentümer	Dauer

Öffentliche Vorsorgemaßnahmen

4	Starkregenangepasste Flächenbewirtschaftung		
	Prüfung der Durchführbarkeit von Maßnahmen in den Einzugsgebietsflächen zur Erhöhung des Rückhaltes in der Fläche und Verminderung des Erosionspotentials.	Ortsgemeinde / Verbandsgemeinde, Kreis, Landwirtschaft	mittelfristig
	Beratung der bewirtschaftenden Landwirte, erosionsgefährdete Bereiche abfluss- und erosionsmindernd zu bewirtschaften.	DLR / Landwirtschaftskammer	Daueraufgabe
5	Außengebietsentwässerung		
	Abkopplung von Außengebietswasser von der (Mischwasser-)Kanalisation. Wo technisch und räumlich möglich, ist eine oberirdische Ableitung oder dezentrale Behandlung (Versickerung/ Verdunstung/ Verwertung) vorzusehen.	Ortsgemeinde / Werke	langfristig
	Bau einer geordneten Notwasserführung auf Straßen unterhalb von Einlaufbauwerken z.B. durch Hochborde, ausreichende Querneigung, häufigere Straßenabläufe oder Bergeinläufe.	Ortsgemeinde	mittelfristig
6	Hochwasser- und Starkregenangepasstes Planen, Bauen und Sanieren		
	Bei Neuerschließungen, muss schon in der Vorplanungsphase Niederschlagswasserzufluss aus dem Außengebiet (zum Beispiel von Hanglagen) berücksichtigt und entsprechende Flächen für einen Regenrückhalt oder die gezielte oberirdische Ableitung freigehalten werden. Das Vorsehen einer Ortsrandbegrünung wird empfohlen.	Ortsgemeinde/Verbandsgemeinde	Daueraufgabe / insbesondere Erstellung von Bebauungsplänen
	Regelmäßige Presse- oder Amtsblattmitteilungen mit Hinweisen zum hochwasserangepassten Bauen und Sanieren an Gewässern bzw. in Abflussbereichen.	Verbandsgemeinde	Daueraufgabe

- technisch, Verhalten, Organisation, Versicherung

Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept



A Begrüßung

B Vorstellung igr GmbH & Team

C Ziele Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

D Ablauf Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (inhaltlich & zeitlich)

E Konkrete nächste Schritte

- Grundlagenermittlung ab Oktober
- Auftaktveranstaltung 16. November
- Ortsbegehung mit örtl. Verantwortlichen
Ende November / Dezember
- Bürgerversammlung ab Januar / Februar
2023



Vielen Dank!

Gerne beantworten wir Ihre Fragen!

